



am 29. Juni 2017

Liebe Mitglieder des DPV,  
liebe Polofreunde,

wir möchten Euch auf diesem Weg über unsere Erkenntnisse zur EIA-Infektion bei Polopferden in den Clubs des DPV informieren. Dabei wollen wir darauf verzichten, Vermutungen oder Hören-Sagen zu verbreiten, uns stattdessen auf die bekannten Fakten und die Erläuterung der Maßnahmen beschränken. Und wir bitten auch Euch eindringlich, ebenfalls nur Fakten zu melden und besonnen zu reagieren. Nur gemeinsam können wir an der Klärung der Ursachen und an der Eindämmung der Auswirkungen arbeiten und so diese Situation meistern.

Zunächst aber gilt unser aller Mitgefühl denjenigen Besitzern, Reitern und Pflegern, die durch diese Virusinfektion ihre Pferde verloren haben. Besonders, da sämtliche Pferde klinisch beschwerdefrei waren, keine Anzeichen einer Krankheit trugen, ist es so dramatisch und schwer nachvollziehbar, dass wir diese Tiere gehen lassen mussten.

Wie Ihr alle zwischenzeitlich wisst, ist die „Equine Infektiöse Anämie“ oder EIA eine Virusinfektion, die, wenn sie ausbricht, einen unheilbaren Krankheitsverlauf hat und für das Pferd tödlich ist. Für Menschen besteht hingegen keine Gefahr. Sind Pferde allerdings nur Träger des Virus, ist also die Krankheit nicht ausgebrochen, sind die Pferde in der Regel beschwerdefrei und können ein langes Leben haben.

Die Infektion mit dem EIA-Virus ist im Blut und nur durch den „ELISA“- oder „Coggins-Test“ nachweisbar, ein üblicher Bluttest („großes Blutbild“ oder „breiter Bluttest“) ist nicht tauglich, den Virus zu identifizieren. Dies kann eine mögliche Erklärung dafür sein, dass jetzt Pferde positiv getestet wurden, die nachweislich seit vielen Jahren absolut unauffällig im Sport gelaufen sind.

Über die Ansteckungsgefahren zwischen Pferden gibt es augenblicklich sehr unterschiedliche und in Teilen noch nicht wissenschaftlich bewiesene Annahmen. Wir halten uns an die medizinwissenschaftlichen Fakten, dass die Infektion nur durch Körperflüssigkeiten, vornehmlich Blut, übertragen wird. Kontaktinfektionen sind nach unserer Erkenntnis nicht dokumentiert.

Sehr übersichtliche allgemeine Informationen gibt aus unserer Sicht die Seite des Friedrich-Loeffler-Instituts

<https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/ansteckende-blutarmut-der-einhufer/>

sowie ein Flyer der Bundestierärztekammer

<http://www.bundestieraerztekammer.de/downloads/btk/merkblaetter/>

[Druckvorlage\\_FlyerA4\\_EIA.pdf](#)



Für alle Eure konkreten und auf Eure Situation zutreffenden Fragen zu potentiellen Risiken und Schutzmaßnahmen spricht bitte unbedingt mit Eurem Tierarzt oder dem für Euch zuständigen Veterinäramt!

Der DPV, allen voran Steffi von Pock, hat in den vergangenen Tagen intensiven Informationsaustausch mit betroffenen Ställen und Clubs auf der einen, und mit den Landesveterinärämtern und behandelnden Tierärzten auf der anderen Seite gehabt. Dabei haben wir unsere Vermutung bestätigt gefunden, dass die betroffenen Ställe und die Behörden sehr konstruktiv und vertrauensvoll zusammenarbeiten und allen daran gelegen ist, schnell die betroffenen Pferde zu identifizieren, aber auch die gesunden Pferde zu benennen.

Stand heute, den 29. Juni um 18:00 Uhr wissen wir, dass

- in Hagen-Grinden ein Pferd amtlich positiv getestet wurde
- in Düsseldorf drei Pferde
- in Bad Bentheim ein Pferd
- in Hamburg insgesamt drei Pferde
- und in Tagmersheim ebenfalls drei Pferde.

Noch einmal ganz deutlich: Keines dieser Pferde war erkennbar krank, erst eine Laboruntersuchung hat den Virus nachgewiesen. Und einen Ursprung der Infektion können weder wir noch die Behörden zu jetzigen Zeitpunkt sicher belegen.

Für diese Tiere gilt, dass jetzt von Amtswegen eine Rückverfolgung in die Herkunftsbetriebe erfolgt. Zudem werden die Ämter für die betroffenen Betriebe nun genaue Bestands- und Bewegungsprofile erstellen, also genau prüfen, welches Tier wann wo war.

Selbstverständlich besorgt uns diese sehr hohe Anzahl an bestätigten Positivfällen, und wir waren deshalb auch darauf bedacht, in allen betroffenen Anlagen schnellstmöglich eine amtliche Beprobung sämtlicher Pferde durchführen zu lassen. Diese werden aktuell durchgeführt und wir rechnen für die betroffenen Ställe bis spätestens kommende Woche mit abschließenden Ergebnissen.

Die betroffenen Höfe sind von den zuständigen Veterinärämtern gesperrt worden. Die Dauer und die tatsächlichen Bedingungen variieren aus unterschiedlichen Gründen, z.B. wegen der verfügbaren Flächen an den Höfen und deren Lage zu Nachbarn. Zudem liegt bei den Behörden ein Ermessensspielraum.

Neben den direkt betroffenen Höfen gibt es aber auch noch Anlagen in Deutschland, die kein positiv getestetes Pferd im Bestand haben, aber wegen der Teilnahme an jüngsten Turnieren oder der Beherbergung von potentiell infizierten Pferden während der letzten Wochen ebenfalls gesperrt wurden.



Nach unserem letzten Stand betrifft diese Sperre, die ebenfalls individuelle Auflagen umfasst

- Betriebe um Hagen-Grinden/ Bremen
- Betriebe im Bereich Düsseldorf
- Betriebe in Frankfurt/ Main
- Betriebe im südlichen Schleswig-Holstein
- sowie Betriebe im Raum Hannover/ Celle

Eine abschließende Liste würde zu diesem Zeitpunkt einen falschen Eindruck vermitteln, und die verhängten Maßnahmen sind ebenfalls noch nicht überall abschließend bestätigt.

Wir haben vom DPV mit Datum vom 20. Juni die Auflage erteilt, dass alle Pferde, die nach dem 29. Juni an DPV Turnieren teilnehmen wollen, über einen negativen Coggins-Test (nicht älter als vom 1. Mai 2017) verfügen müssen. Wir haben erfahren, dass sämtliche Veranstalter und Ausrichter große Anstrengungen unternehmen, um einen sicheren Turnierablauf zu gewährleisten und von Seiten des DPV besteht volles Vertrauen in diese Veranstaltungen.

Bitte informiert Euch ggf. über die Websites und Sozialen Medien, wie es um die aktuelle Planung der für Euch interessanten Turniere steht.

Abschließend noch einige Worte zu Sperrbezirken und Quarantänemaßnahmen: Die betroffenen Ställe wurden von den zuständigen Veterinärämtern darüber informiert, welche Maßnahmen zu treffen sind, ob Reise- oder andere Beschränkungen gelten. Diese Maßnahmen haben zudem Fristen, in der Regel 90 Tage. Fristen beginnen allerdings erst, nachdem die letzte Testreihe innerhalb eines Betriebes komplett negativ ausgefallen ist.

In den Gesprächen mit Euch haben wir unsere Annahme bestätigt gefunden, dass ein großes Verantwortungsbewusstsein besteht, sich alle Betroffenen an die Vorgaben und Auflagen halten. Die Situation ist für die betroffenen Pferdebesitzer und ihre Ställe dramatisch. Aber natürlich sind auch alle anderen Mitglieder und Freunde unseres Sport sehr besorgt. Wir hören, dass Ihr Euch gegenseitig unterstützt und auch die Clubs und der Verband tun das Möglichste, um alle Betroffenen zu unterstützen.

Bitte gebt auf Euch und auf die Pferde acht. Wir melden uns, sobald wir Neuigkeiten berichten können.

Herzlichst,  
Euer DPV-Präsidium

Oliver Winter, Steffi von Pock und Dirk Baumgärtner